

Z [10901]

Schulwandkarten - Verlag von G. D. Baedeker in Essen.

Soeben erschienen:

**Schulwandkarte der Rheinprovinz**

mit einem Nebenkärtchen von Hohenzollern im Maßstabe der Hauptkarte.

Entworfen und gezeichnet von G. Richter.

= Aus 6 Blättern bestehend. = Größe im Ganzen: 1 m 75 cm hoch, 1 m 26 cm breit. 1:175 000.

Preis: unaufgezogen 12 *M* ord.,aufgezogen mit roter Seidenbandeinfassung, schwarz polierten Rundstäben und bester Rollvorrichtung 20 *M* ord.

Die Zeitschrift „Der Deutsche Schulmann“ schreibt:

Großes Lob verdient die Karte der Rheinprovinz. In erster Linie die physikalische Beschaffenheit unserer Provinz darstellend, giebt die Karte doch auch zugleich die politischen Grenzen an, jedoch so zart, daß das physikalische Bild dadurch nicht beeinträchtigt wird. Durch verschiedene Farbentöne sind unterschieden: Erhebungen über den Meeresspiegel von 0–100 m, von 100–200 m, von 200–500 m und über 500 m. Ebenso ist die Größe bzw. Einwohnerzahl der Städte durch entsprechende Zeichen abzulesen: Städte über 100 000, mit 50–100 000, mit 20–50 000, mit 10–20 000, mit 5–10 000 und unter 5000 Einwohnern, wie auch Flecken, Dörfer, Schlösser, Klöster und Ruinen ihre besondere Bezeichnung erhalten haben. Eingetragen sind auch die Haupt- und Nebenbahnen. Ihrem großen Maßstabe ist es zu verdanken, daß die Karte trotzdem nicht überladen erscheint, selbst nicht im Ruhrgebiet. Hohenzollern ist im Maßstabe der Hauptkarte in einen Karton dargestellt. Eine sorgfältige Vergleichung mit einer anderen neuerschienenen Karte der Rheinprovinz ergab, daß die vorliegende in erster Linie empfohlen werden muß.

sowie:

G. Seeder's

**Schulwandkarte der Provinzen Rheinland und Westfalen.**

Aus 6 Blättern bestehend. Zweite, gänzlich neu gezeichnete Auflage.

Größe im Ganzen: 1 m 63 cm hoch, 1 m 29 cm breit. 1:250 000.

Preis: unaufgezogen 5 *M* ord.,aufgezogen mit roter Seidenbandeinfassung, schwarz polierten Rundstäben und bester Rollvorrichtung 14 *M* ord.

Das Erscheinen der neuen Auflage dieser so lange gefehlt habenden Karte wurde allgemein sehnlichst erwartet. Einer besonderen Empfehlung der Seeder'schen Karte bedarf es nicht, da Seeder auf dem Gebiete der Kartographie wohlbekannt ist.

Sodann empfehle ich zu erneuter Verwendung:

G. Richter's

**Schulwandkarte von Afrika.**

= Aus 6 Blättern bestehend. = Größe im Ganzen: 1 m 56 cm hoch, 1 m 40 cm breit. 1:555 000.

Preis: unaufgezogen 14 *M* ord.,aufgezogen mit roter Seidenbandeinfassung, schwarz polierten Rundstäben und bester Rollvorrichtung 20 *M* ord.

G. Richter's

**Schulwandkarte von Württemberg und Hohenzollern.**

= Aus 6 Blättern bestehend. = Größe im Ganzen: 1 m 65 cm hoch, 1 m 30 cm breit. 1:150 000.

Preis: unaufgezogen 8 *M* ord.,aufgezogen mit roter Seidenbandeinfassung, schwarz polierten Rundstäben und bester Rollvorrichtung 14 *M* ord.

Auch diese Karten des bedeutendsten Kartographen der Jetztzeit lassen an exakter Zeichnung und der sauberen Ausführung nichts zu wünschen übrig.

G. Schroeter's

**Physikalische Schulwandkarte des Deutschen Reiches sowie seiner Nachbarländer**

= Aus 6 Blättern bestehend. = Größe im Ganzen 1 m 82 cm hoch, 1 m 90 cm breit. 1:800 000.

Preis: unaufgezogen 12 *M* ord.,aufgezogen mit roter Seidenbandeinfassung, schwarz polierten Rundstäben und bester Rollvorrichtung 20 *M* ord.

Herr Professor A. Kirchhoff in Halle giebt folgendes Urteil ab:

„Schroeter's Physikalische Schulwandkarte des Deutschen Reiches giebt ein recht markiges, dabei aber doch dem Auge wohlgefälliges Bild des Bodenbaues von ganz Mitteleuropa im Sydowschen Farbengewand und in dem stattlichen Maßstab von 1:800 000. Die zarten roten Linien der Staatsgrenzen (nur die des Deutschen Reiches im ganzen und der übrigen mitteleuropäischen Staaten sind angegeben) verdecken ebenso wenig den klaren Ausdruck der Bodenplastik wie die roten Signaturen für die wichtigsten Ortschaften. Da außerdem auch der Namensdruck zweckmäßigerweise nur in Haarschrift ausgeprägt ist, so wird auch hierdurch der ruhige Eindruck, den die verständig generalisierte Wandkarte macht, durchaus nicht beeinträchtigt. Sonach dürfte dieselbe ein recht brauchbares Hilfsmittel darbieten für den Unterricht in mitteleuropäische Landeskunde.“

Auf Verlangen stehen auch aufgezogene Exemplare bedingungsweise zu Diensten. Damit die Vortrefflichkeit meiner Schulwandkarten den interessierenden Kreisen besser vor Augen geführt wird, empfiehlt es sich, die Karten abwechselnd für einige Zeit im Schaufenster auszuhängen.

Firmen, die sich umfassend für meine Schulwandkarten zu verwenden gedenken, bitte ich, mit mir in direkte Verbindung treten zu wollen; ich räume denselben dann ganz besondere, vorteilhafte Bezugsbedingungen ein.

Essen, im Februar 1899.

G. D. Baedeker, Verlag.